

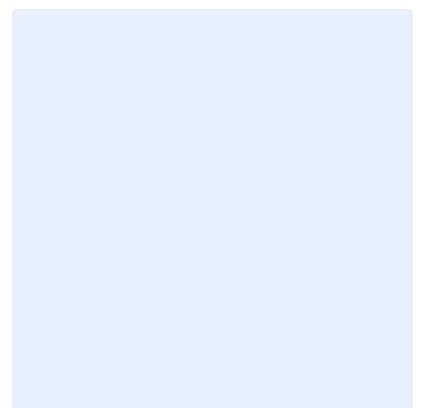
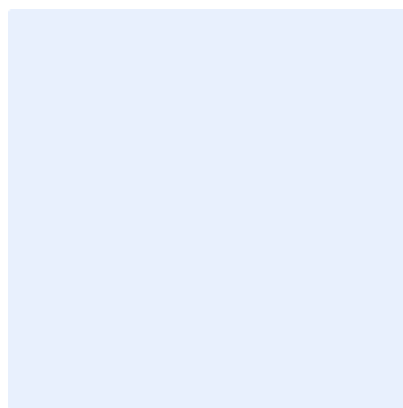
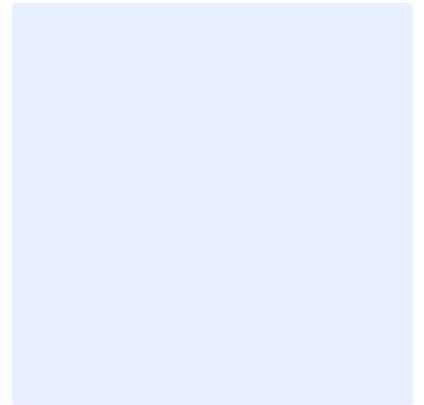
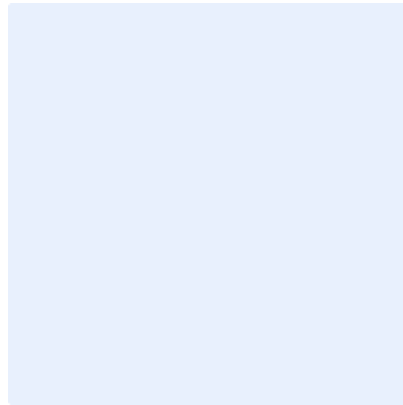
Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	Rachel Vomsattel; rachelmaria.vomsattel@unifr.ch
	Art der Mobilität	Erasmus
	Zeitpunkt	Frühlingssemester 2018
	Studiengang	Rechtswissenschaften
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Master
	Ausgewählte Universität	Stockholm Universitetet
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	SEMP Bewerbungsschreiben und Formulare ausfüllen, anschliessend sehr geringer bürokratischer Aufwand
	Vorbereitung	Keine grosse Vorbereitung notwendig. Es reicht vollkommen aus die notwendigen Bewerbungsschritte der Uni Freiburg zu befolgen. Es gibt keine grossen administrativen Hürden zu meistern.
	Visa, andere Formalität	Für ein Austauschsemester in Stockholm wird kein Visa benötigt, auch andere Formalitäten vor Ort sind nicht notwendig. Falls man jedoch ein schwedisches Bankkonto oder andere Verträge abschliessen will, ist eine Anmeldung in Stockholm unumgänglich. Nur dadurch erhält man eine Personennummer die man zwingend benötigt für die vorher genannten Verträge abschliessen zu können. Dies ist meiner Meinung nach jedoch nicht notwendig.
	Ankunft im Gastland	Die Universität in Stockholm organisiert ein Bustransfer vom Flughafen zur Uni, an bestimmten Daten. Der Empfang war sehr herzlich, obwohl es nachmittags um 16.00 schon dunkel war. Der Bus fuhr uns direkt zum Studenthuset, wo man die Schlüssel fürs Housing abholen konnte. Es ist jedoch auch möglich via Arlanda Express oder Flixbus in die Stadt zu gelangen. Der Arlanda Express ist die teuerste, aber schnellste Variante (zu empfehlen, mit viel Gepäck)
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Das Gesamtergebnis meines Aufenthalts würde ich durchaus als positiv bewerten. Auch wenn es einige Wochen dauerte bis ich mich insbesondere an das schwedische Wetter und an das Leben im Studentenwohnheim gewöhnt habe.
	Unterkunft	Ich habe im Studentenwohnheim Lappis gewohnt. Mit etwas Glück erhält man ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime durch die Uni zur Verfügung gestellt. Das Positive an Lappis ist die Nähe zur Uni, die man in 10 Minuten Fussmarsch erreicht. Zudem hat jedes Zimmer ein eigenes Bad. Zudem wohnen sehr viele

	<p>Austauschstudenten in Lappis. Man kann oft irgendwo eine Korridorparty finden (von denen ich selber nicht so Fan war) Jedoch war der Zustand der Küche, die man mit 12 anderen Korridormitbewohnern teilen musste, desaströs. Insbesondere die Hygiene liess sehr zu wünschen übrig. Was dazu führte, dass ich die Küche so gut wie nie nutzte. Wer eine bessere Alternative sucht, sollte sich überlegen in Idun ein Zweierzimmer zur Alleinbelegung zu mieten. Dies ist jedoch um einiges teuer als Lappis, zentral in der Stadt, aber weniger in der Nähe der Uni.</p>
Kosten	<p>Die Lebenshaltungskosten sind ungefähr so hoch wie in der Schweiz. Da man jedoch nicht zu Hause ist, habe ich tendenziell mehr ausgegeben als in der Schweiz.</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Äußern Sie sich zur Universität, zu deren Grösse, zu den angebotenen Diensten für Austauschstudierende usw.</p>
Gastuniversität : akademische Informationen	<p>Gehen Sie auf die Art der angebotenen Veranstaltungen und die Prüfungen ein. Hatten Sie Schwierigkeiten, Veranstaltungen zu finden oder sich einzuschreiben? Wie war der Kontakt zum Lehrpersonal? Gehen Sie auf das Niveau der Veranstaltungen und die Unterrichtssprache ein. Können Sie gewisse Kurse empfehlen oder davon abraten?</p>
Gastland	<p>Schweden hat viel zu bieten. Stockholm ist eine sehr junge und dynamische Stadt. Wer das Stadtleben satt hat, findet jedoch in weniger als 20 Minuten die Natur. Ausflüge auf die verschiedenen Schäreninseln und auch nach schwedisch Lappland sind wärmstens zu empfehlen. Was nicht zu vergessen ist, dass die Wintertage lang und dunkel sind. Die Sonne zeigt sich von Januar bis März eher selten, was einem schon auf das Gemüt schlagen kann. (Vitamin D Tabletten einnehmen von Vorteil!) Der lange Winter wurde jedoch mit einem atemberaubenden Mai kompensiert. Die Temperaturen kletterten dieses Jahr bis auf 30 Grad. Dies ist jedoch gemäss den Schweden eine aussergewöhnliche Wetterlage für den Mai. Dennoch sobald die ersten Sonnenstrahlen des Jahres (im März) sich zeigen, hat man das Gefühl man lebe in einem anderen Land. Die leeren Strassen füllen sich langsam mit Leben und der Puls der Stadt kann erst so richtig gefühlt werden. Wer ein Mix aus Stadt und Natur mag, ist in Stockholm und allgemein in Schweden goldrichtig. Die Schweden sind sehr tolerant und fortgeschritten. So findet man fast nur Unisex Toiletten, sieht täglich viele Papas mit Kinderwägen und die Gleichstellung von Mann und Frau existiert nicht nur auf Papier, sondern sie wird gelebt.</p>
Freizeit, Studentenleben	<p>Ist es Ihnen leicht gefallen, neue Bekanntschaften zu machen? Gab es Infrastruktur und Programme zur Aufnahme der ausländischen Studierenden? Gehen Sie auf das Kultur-, Sportangebot usw. an Ihrer Gastuniversität und in der entsprechenden Stadt ein. Haben Sie das Gastland bereist?</p>

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können
Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen

Hier haben Sie die Möglichkeit, auf weitere Punkte einzugehen, die Ihnen wichtig erscheinen.